

Gewerbesteuer

Die Trickserie mit den Spenden

Die Gewerbesteuer ist eine der wichtigsten Einnahmequellen der Gemeinden in Deutschland.

Besteuert werden Gewerbebetriebe die entweder als Kapitalgesellschaft oder über ihre gewerbliche Tätigkeit im Sinne des Einkommensteuerrechts erfasst werden. Natürliche Personen und Personengesellschaften erhalten einen jährlichen Freibetrag in Höhe von 24500,00 € den sie von ihrem Ertrag abziehen können. Nur der verbleibende Betrag unterliegt dann der Gewerbesteuer.



„Ab 24.500 € Gewinn im Jahr wird Gewerbesteuer fällig.“

Nachdem das Finanzamt den Gewerbesteuermessbetrag festgesetzt hat, hat nun jede Gemeinde das Recht zur Festlegung eines Hebesatzes. Das Recht zur Festlegung des Hebesatzes ist den Gemeinden grundgesetzlich garantiert.

Durch die Festlegung des Hebesatzes hat die Gemeinde einen politischen Handlungsrahmen zur Ansiedlung oder ggf. auch Abschreckung von Gewerbebetrieben in der Hand. Ein niedriger Hebesatz ist eines von mehreren Entscheidungskriterien zur Standortfrage. Der niedrige Hebesatz ist zwar positives Ansiedlungskriterium, aber für die Gemeinde mit niedrigeren Steuereinnahmen pro zahlendem Unternehmen verbunden. Hohe Hebesätze können zu Abwanderungstendenzen führen, haben aber auch höhere Steuereinnahmen pro einzeltem Unternehmen zur Folge. Die für die jeweilige Gemeinde richtige Abwägung zu finden, ist dem Geschick der politisch Handelnden überlassen.

Leider wird in Heidenheim das Geschick politischen Handelns nicht mehr von den Gemeinderäten und der Stadtverwaltung bestimmt.

Durch eine, zwar legale, moralisch jedoch äußerst fragwürdige Trickserie haben sich nun einige Heidenheimer Unternehmen von der Gewerbesteuer „freigekauft“ in dem sie horrende Spenden für den Ausbau der DH in Heidenheim zur Verfügung stellen.

Es ist schon ein Unterschied, ob durch „Spenden“ Studenten einen neuen Campus bekommen oder ob durch ordentliche Gewerbesteuerzahlungen die gesamte Bevölkerung Heidenheims profitiert.

Der Verdacht liegt nahe, dass sich die „spendablen“ Unternehmen bei der Stadt Heidenheim um eine Verhinderung der Gewerbesteuererhöhung „verdient“ gemacht haben.

Die DKP Heidenheim fordert daher in ihrem Antrag zum Haushalt 2018 weiterhin **eine Gewerbesteuererhöhung** damit ALLE Bürgerinnen und Bürger etwas davon haben.



DKP-Stadtrat Reinhard Püschel beantragt Erhöhung der Gewerbesteuer:

"Viele Städte haben finanzielle Probleme. Eine wichtige Einnahmequelle ist die Gewerbesteuer. In Heidenheim wurde sie seit 1995 nicht mehr erhöht. Jetzt ist es an der Zeit, das zu ändern. Geradema! 30 Prozent der Heidenheimer Betriebe sind von der Gewerbesteuerzahlung betroffen. Dazu gehören Firmen wie Hartmann, Schwenk und Voith. Sie gehören zum "Club der Milliardäre". Geld ist bei denen genug da!"

ViSdP: DKP HDH,
W. Benz, Schumannstrasse 3, 89518 HDH